

Weinanbau in Breckenheim?

Möglicherweise bist du schon einmal durch die Weinberge im **Rheingau** spazieren gegangen. Dort begünstigen das Klima und die Hanglage den Anbau von Weinreben sehr.

In vielen anderen Gemeinden in unserem Gebiet wurden früher ebenfalls Weinreben angebaut. Dies geschah oft zum Eigenbedarf, denn die Bauern tranken gerne Wein, hatten aber kaum Geld zum Einkaufen. Die meisten waren „Selbstversorger“, sie lebten von der Ernte auf ihren Feldern.

In Breckenheim wurde jedoch vor 400 Jahren sehr viel Wein angebaut und dieser auch verkauft. Die Breckenheimer lieferten auch den Messwein für das **Kloster** Bleidenstadt. Vor gut 300 Jahren wurden jedoch statt der Reben immer mehr Apfelbäume gepflanzt, so dass Streuobstwiesen entstanden (**→Sortengarten Medenbach**).

Vor rund 150 Jahren war die Fläche aller Weinberge auf nur noch 15 Hektar geschrumpft – das ist soviel wie etwa 30 große Fußballfelder.

Die Reblaus beendete den Weinbau

Ein winziges Tierchen, mit bloßem Auge kaum sichtbar, beendete vor 100 Jahren den Weinbau in Breckenheim: Die Reb-

laus. Diese kleine Pflanzenlaus lebt vom Saft des Rebstocks und kann diesen so schädigen, dass er abstirbt. Die Weinberge in Breckenheim wurden **gerodet** und nicht wieder neu angelegt.



Noch heute erinnern viele Breckenheimer Straßennamen an den ehemaligen Weinanbau: Am alten Weinberg, Rebenstraße, Rieslingstraße, Traubenstraße und Winzerstraße.

Die alte Tradition des Weinbaus wurde vor rund 10 Jahren in Breckenheim wiederbelebt. Ein Verein wurde gegründet unter dem Namen „Scheuerlinger Winzer“. 2012 pflanzte er 99 Reben. Mittlerweile sind es 280 Rebstöcke in der **Gemarkung** „Mainzer Weg“ geworden. Den Weinberg findest du, wenn du der Straße „An den Maulbeeren“ folgst und dann nach der Autobahnunterführung links abbiegst.